

Durchs wilde Schneetreiben mit Stefan Hollenstein

Stefan Hollenstein ist ab 1. Januar 2016 Betriebsleiter des Autobetriebs Weesen - Amden (AWA). Der 32-Jährige hat sich den Fragen der Ammler-Zitig gestellt.

Von Franziska Rüdüsili

Stefan Hollenstein, warum fahren Sie Bus?

Als kleiner Junge durfte ich mit meiner Mutter das Postauto von Mühlrüti nach Bütschwil benutzen. Der Fahrer war immer sehr fröhlich und nett mit den Fahrgästen. Für mich war somit schnell klar, was ich später mal werden möchte. Auch heute noch liebe ich den Kontakt mit unserer Kundenschaft und habe schon viele positive Erlebnisse durch meinen Beruf erleben dürfen.

Wie viele Kilometer sind Sie in ihrem Berufsleben insgesamt schon gefahren? Wie viele am Stück?

Das sind schon sehr viele. Nun bin ich seit 15 Jahren auf der Strasse. Die weiteste Strecke denke ich war Rom 900 km oder der Norden von Holland.

Waren Sie als Chauffeur schon in ferne Länder unterwegs?

Ja. Italien, Österreich, Deutschland, Frankreich, Holland, Luxemburg, Kroatien, Slowenien, Polen und Tschechien.

Welches war Ihre schönste Busfahrt?

Eines meiner schönsten Erlebnisse hatte ich beim AWA. An einem 24. Dezember war ich als Jüngster eingeteilt für die Spätschicht. Etwa um 21.30 Uhr stieg eine ältere Frau in den Bus ein. Diese Frau kannte ich nur vom Sehen und sie hat vorher kaum mit mir gesprochen.

An diesem Abend begann sie mit mir zu reden und erzählte mir fast ihre ganze Lebensgeschichte. All ihre Sorgen vertraute sie mir an. Ich hatte keine anderen Fahrgäste. Als wir in Ziegelbrücke ankamen, fragte sie mich, ob es mich stören würde, wenn sie noch eine Runde mit mir fahren würde? Ich antwortete ihr, sie dürfe gerne im Bus bleiben und habe ihr dann weiter gespannt zuge-



Stefan und Stefanie Hollenstein werden ab 1. Januar für den AWA tätig sein. Bild: zvg

hört. Ich war sehr erstaunt und berührt, wie sehr mir diese Frau ihr Vertrauen schenkte, auch dank dem weihnachtlichen Geist.

Fahren Sie gerne bei winterlichen Strassenverhältnissen?

Ich fahre sehr gerne im Schnee. Besonders gut gefallen hat es mir immer, im wilden Schneetreiben von Amden ins Arvenbüel zu fahren.

Wie lange muss der Fahrgast warten, wenn sie unterwegs Ketten montieren müssen?

Die Mitarbeiter der AWA sind Profis durch und durch, somit entstehen kaum Wartezeiten.

Vor zehn Jahren haben Sie schon in Amden für den AWA gearbeitet? Was hat Sie dazu bewogen, als Betriebsleiter zurückzukehren?

Als Chauffeur beim AWA hatte ich eine super Zeit. Schon damals dachte ich, so eine

Stelle als Betriebsleiter wäre etwas für mich. Ich war jung und wusste, dass ich mich weiterbilden muss, um so eine Stelle zu erlangen. Somit entschied ich, meine Stelle zu wechseln, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

Auch Ihre Frau Steffi wird für den AWA tätig sein. Was werden ihre Aufgaben sein?

Sie übernimmt einen grossen Teil der administrativen Aufgaben und wird mich vertreten, z.B. wenn ich fahre.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Wandern, Langlauf, Alpinski fahren, Jassen und Töff fahren. Seit letztem Winter sind wir auch mit den Tourenskis unterwegs, aber erst auf einfachen Touren.

Worauf freuen Sie sich?

Ich freue mich auf die vielen netten Leute, die ich kaum oder nur noch selten gesehen habe.

